

# Auslandsstudium mit Kind

## Toolpaper

Ein Auslandssemester mit Kind ist eine Chance -  
eine Chance für Groß und Klein.  
Doch es erfordert viel Balance, Vorbereitungen müssen sein.





## 1. Ausgangssituation

### Ein Beispiel

Vor einigen Jahren kam eine Studentin und Mutter des Masterstudiengangs „Architektur“ mit folgendem Anliegen in die zentrale Koordinierungsstelle für Studierende und Mitarbeiter mit Familienaufgaben zur Beratung: Ihre Kommilitonen würden allesamt für mindestens ein Semester ins Ausland gehen. Sie wolle dem nicht nachstehen und wendete sich an das Akademische Auslandsamt und an uns und fragte, wie sie dieses ehrgeizige Ziel zusammen mit ihrer damals einjährigen Tochter vereinbaren könnte?

Das war ein Moment, in dem wir auf den Mangel an Informationen, Literatur und beispielgebenden Erfahrungsberichten gestoßen sind. Selbst das Auslandsamt stand dem Thema „Auslandsstudium mit Kind“ relativ ratlos gegenüber und war zugleich skeptisch, wie die Hürden eines Auslandsaufenthalts mit Kind zu überwinden seien. Schließlich war viel Eigeninitiative der Studentin erforderlich, um ihr Ziel anzugehen und schließlich zu erreichen. Ausschlaggebende Motivation war u.a. ein Zeitungsartikel im „Spiegel“ mit Erfahrungsberichten studierender Eltern, die den Schritt „Auslandsstudium mit Kind“ bereits gegangen waren.

Dieses Beispiel war der ausschlaggebende Anlass für die Hochschule Wismar, sich diesem Thema im Einzelfall und im Generellen anzunehmen.

## Allgemeine Situation für Studierende

### Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge

Im Zuge der Globalisierung erfolgt eine so genannte „Entgrenzung“ der nationalstaatlichen Bildungssysteme. Hierbei spielt der Bologna-Prozess eine entscheidende Rolle, der seit 1999 in der Förderung und Forderung der grenzüberschreitenden Mobilität von Studenten und Lehrenden auf der Basis der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge seine zentrale Herausforderung hat. Er hat die Rahmenbedingungen für studentische Mobilität, die Formen dieser Mobilität und die Konzepte der Internationalisierung der Hochschulen verändert: Mobilität bildet die unbedingte Voraussetzung für einen Europäischen Hochschulraum.<sup>1</sup> Anders herum bedeutet dies, dass die Bereitschaft der Studierenden zur Mobilität, unabhängig von familiärer Bindung und Verpflichtung, heute mehr erwartet wird denn je.

### Auslandsaufenthalt im Curriculum

Neben internationalen Studiengängen ist das Absolvieren eines studienbezogenen Auslandssemesters bzw. -praktikums zunehmend auch im Curriculum von regulären Bachelor- und Masterstudiengängen vorgesehen. Vor allem in den Studiengängen von Sprach-, Geistes- und Wirtschaftswissenschaften sowie im Lehramtstudium sind sie in den entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen z.T. verpflichtend verankert. Mit dieser „Verpflichtung“ zur Mobilität sind alle Studierenden konfrontiert. Den Studierenden eröffnen sich damit Chancen und Herausforderungen gleichermaßen.

### Anforderungen des Arbeitsmarkts

Um als Absolvent einen erfolgreichen Berufseinstieg realisieren und auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können, gelten allein die im Studium erworbenen Fachkompetenzen als nicht mehr ausreichend. Heute agieren Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen international. Dabei bedeuten Mitarbeiter mit Auslandserfahrungen, Fremdsprachenkenntnissen, Interkulturalität und unternehmerischen Fähigkeiten einen Mehrwert für Arbeitgeber und

---

<sup>1</sup> Freier Zusammenschluss der StudentInnenschaften: Studentische Mobilität im Bologna-Prozess. [www.fzs.de](http://www.fzs.de), abgerufen am 2.11.2009.



Unternehmenserfolg. Die wachsenden Anforderungen an die heutigen Hochschulabsolventen bewirken, dass sie neben einem exzellenten Studienabschluss Zusatzqualifikationen für den Berufseinstieg und Karriereweg anstreben.

### **Effekte von Auslandsaufenthalten**

Nach Ergebnis der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks sehen fast drei von vier Studierenden die Motivation für einen Auslandsaufenthalt in besseren beruflichen Chancen.<sup>2</sup> Neben einem qualifizierenden Studienabschluss nimmt ein ausbildungsbezogener Auslandsaufenthalt einen wegbereitenden Stellenwert ein, da sie eine hohe fachlich-berufliche Verwertbarkeit besitzen:

- Perfektionierung von Sprachkenntnissen
- Förderung der sozialen Kompetenz, der Toleranz und des kulturellen Verständnisses
- Erweiterung von Wissen und Fähigkeiten sowie deren unterschiedliche Anwendung
- Bildung eines Netzwerks aus internationalen Kontakten
- ggf. Erwerben eines weiteren Studienabschlusses

Diese zusätzlichen Qualifizierungen erhöhen die Einstiegschancen in den Beruf und eröffnen Chancen auf dem Karriereweg in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Generell verbessern sich mit erlangten Auslandserfahrungen auch die Jobchancen im Ausland.

### **Allgemeine Mobilitätshemmnisse**

Den angesprochenen Chancen stehen jedoch auch Barrieren gegenüber, denn studentische Mobilität verläuft nicht freizügig und grenzenlos.<sup>3</sup> Es bestehen zahlreiche Hürden, die die Studierenden unabhängig von der Existenz eigener Kinder vom Auslandsstudium abhalten. Für Studenten stellen folgende Aspekte die größten Barrieren in Bezug auf einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt dar:

- Hohe Anforderungen an Sprachkenntnisse
- Umstellung auf eine neue Lebenssituation
- Zeitdruck durch straffe Bachelor-Master-Struktur
- Prüfungsüberlast
- Finanzierung der Mehrkosten
- hoher Organisationsaufwand
- unzureichende Detailkenntnis über Gastuniversität und -land
- Entfernung von Familie/ Partner/sozialen Netzwerks

## **Mobilität von Studierenden mit Kindern**

Es darf nicht sein, dass Studierende mit Familienaufgaben bei der Erfüllung der wachsenden Mobilitätsanforderungen benachteiligt werden. Besonders alleinerziehenden Studenten und Absolventen fällt es ungleich schwerer, den organisierten Alltag am Wohnort und die unterstützenden sozialen Netzwerke aufzugeben, um für einen längeren Zeitraum im Ausland zu studieren und zu leben. Ihre häufigste Konsequenz ist, dass sie eher auf einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt (mit Kind) oder auf ein höher qualifizierendes Masterstudium im Ausland verzichten als Studierende ohne Familienaufgaben. Das belegt u.a. die 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks: „Nur 4% [der Studierenden mit Kind] beabsichtigen mit Bestimmtheit, zu Studienzwecken ins Ausland zu gehen bzw. haben dafür schon konkrete Vorbereitungen getroffen. Im Vergleich dazu hat jeder vierte

---

<sup>2</sup> Deutsches Studentenwerk: Studieren mit Kind – 18. Sozialerhebung des DSW, Bonn/ Berlin 2008, S. 7

<sup>3</sup> Freier Zusammenschluss der StudentInnenschaften: Mobilitätsbarrieren. [www.fzs.de](http://www.fzs.de), abgerufen am 2.11.2009.



der Studierenden ohne Kind entsprechend feste Pläne (24%).“<sup>4</sup> Das Hauptargument, das gegen einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt spricht, besteht für Studierende mit Kind in der Trennung vom Partner bzw. von den Kindern. Sie sehen durch ihre familiären Verpflichtungen kaum Chancen zur Realisierung eines Auslandsaufenthalts.<sup>5</sup> Die mittelbare Folge ist, dass sie ihre Potentiale nicht voll ausschöpfen können und schließlich nicht mit den gleichen Chancen wie ihre Kommilitonen ins Berufsleben einsteigen und Karrierewege einschlagen können.

***Ihre Mitwirkung:*** Ermöglichen Sie zweckmäßige Verlinkungen vom Internetauftritt Ihrer Hochschule bzw. Institution zum Internetportal [www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de). Auf diese Weise wird das Anliegen automatisch und wirkungsvoll in Ihre Einrichtung transportiert, diskutiert und ggf. von der Zielgruppe in Erwägung gezogen.

Gegenwärtig bestehen in Deutschland folgende Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der „Mobilität mit Familie im Studium“:

- Auslands-BAföG mit Auslands- und Kinderbetreuungszuschlag
- Mobilitätsprogramme des Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) mit Förderung der kindbezogenen Mehrbedarfe
- Begabtenförderungswerke des Bundesbildungsministeriums mit Kinderzuschlag und Zuschuss zu Kinderbetreuung
- Frauenspezifische Stipendien privater Stiftungen z.B. Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung
- Informationsangebot an einzelnen Hochschulen durch die Akademischen Auslandsämter sowie Gleichstellungs- und Familienbüros
- DAAD-Veröffentlichung „Generation ERASMUS – Sonderförderung für deutsche Studierende im ERASMUS-Programm“<sup>6</sup> mit sechs Erfahrungsberichten Studentischer Eltern, u.a.<sup>7</sup>

Diese Unterstützungsmaßnahmen und -angebote werden nicht flächendeckend für alle studierenden Eltern angeboten und besitzen teilweise einen begrenzten Zugang. Aus diesem Grund besteht die Handlungsnotwendigkeit, chancengleiche Voraussetzungen in Zeiten wachsender Mobilitätsanforderungen auch für Studierende mit Familienaufgaben zu schaffen. Sie müssen bereits in der berufsqualifizierenden Studienphase chancengerecht an den Hochschulen gefördert und unterstützt werden. Wenn bereits zu diesem Zeitpunkt den Bedürfnissen von studentischen Eltern Rechnung getragen wird, werden der Wirtschaft und Wissenschaft männliche wie weibliche Fach- und Führungskräfte gleichermaßen qualifiziert zur Verfügung stehen.

### **Forderungen**

- Familienfreundlichkeit in Bezug auf die Mobilität von studierenden Eltern darf nicht an den eigenen Hochschulgrenzen und Landesgrenzen aufhören
- Campus-Eltern sollen und müssen die gleichen Chancen zur Berufs- und Karriereförderung gewährt bekommen

<sup>4</sup> Deutsches Studentenwerk: Studieren mit Kind – 18. Sozialerhebung des DSW, Bonn/ Berlin 2008 S.23ff.

<sup>5</sup> Deutsches Studentenwerk: Studieren mit Kind – 18. Sozialerhebung des DSW, Bonn/ Berlin 2008 S.23ff.

<sup>6</sup> Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD): „Generation ERASMUS – Sonderförderung für deutsche Studierende im ERASMUS-Programm“, Bonn 2007.

<sup>7</sup> Die Auflistung liegt einer gründlichen Recherche zu Grunde, jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



→ Bei der Bewältigung der wachsenden Mobilitätsanforderungen müssen auch die Bedürfnisse von „Mobilen Familien“ integriert werden.

## 2. Handlungsansatz

Zentrales Vorhaben ist die Entwicklung eines für alle Interessierten zugänglichen Web-Portals mit umfassenden, zentralen Informationen zum „Auslandsstudium mit Kind“ ([www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de)). Im Fokus steht die Zielgruppe deutscher outgoing Campus-Eltern<sup>8</sup>, die das Portal als Planungsinstrument für Ihre Mobilitätsvorhaben nutzen können. Die Anforderungen bei der Konzeption des Portals waren,

- dem Thema „Vereinbarkeit von Mobilität im Studium mit Familienaufgaben“ eine zentrale Plattform zu geben,
- durch Recherche und Bündelung von notwendigen Informationen zu unterstützen und
- durch Erfahrungsberichte zu motivieren und Barrieren abbauen zu helfen.

Darüber hinaus galt es, die Thematik als auch das Portal in die betreffenden, koordinierenden Stellen der Hochschulen einzubringen. Dazu gehören insbesondere die Akademischen Auslandsämtern bzw. International Offices sowie die zentralen Anlaufstellen für Campus-Eltern die Familienbüros bzw. die Gleichstellungsbüros der Hochschulen.

### (1) Information – Zentrales Internetportal [www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de)

Im Portal finden die Nutzer in der INFOTHEK generelle Informationen, Tipps und weiterführende Verlinkungen zu folgenden zentralen Fragestellungen:

- Familienpolitik
- Mobilitätsarten
- Unterstützende Institutionen
- Organisation (Rechte & Pflichten, Sprachkenntnisse, Einreise)
- Kosten
- Finanzierung
- Zahlungsverkehr
- Versicherung
- Reisen
- Wohnen
- Kinderbetreuung
- Leben
- Begleitung ins Ausland
- Checkliste

Zusätzlich werden in der Rubrik AKTUELLES bundesweite Veranstaltungshinweise zum Thema, Pressemitteilungen und ergänzende Veröffentlichungen und Literaturhinweise gelistet, die die Informationen des Portals ergänzen.

Über das KONTAKT-Formular des Portals können die Nutzer ergänzende Impulse zum Thema und den Inhalten des Portals einbringen und sich mit konkreten Anfragen an die Betreiber wenden. Darüber hinaus ermöglicht eine SUCHE-Option eine gezielte Recherche im Portal.

---

<sup>8</sup> Der Begriff „Campus-Eltern“ umfasst Studierende Eltern an allen Hochschulen als auch die an Hochschulen tätigen Mitarbeiter mit Familie gleichermaßen.



**Ihre Mitwirkung:** Sie können weitere Informationen in die INFOTHEK sowie Ihre Veranstaltungen und Fachberichte einbringen, indem Sie diese über das Kontakt-Formular oder auf dem Postweg an uns richten.

**Ihr Nutzen:** Bei Interesse an einem Auslandssemester mit Ihrem/n Kind/ern können Sie sich in der INFOTHEK des Internetportals [www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de) systematisch informieren und entsprechend vorbereiten und planen.

## (2) Mut und Kraft – Erfahrungsberichte studierender Eltern

- Erfahrungsberichte auslandserfahrener Campus-Eltern sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt die aussagekräftigsten Informationsquellen. Sie machen Mut und zeigen anderen Campus-Eltern, dass die Vereinbarkeit von Mobilität und Familie möglich ist und Chancen eröffnet.
- Langfristiges Ziel ist es, möglichst vielfältige Erfahrungen im Internetportal abzubilden, um möglichst unterschiedliche Familiensituationen und landespezifische Informationen zum Studium mit Kind abbilden zu können.
- Insbesondere die persönlichen Schilderungen von anderen Campus-Eltern tragen dazu bei, dass Handlungshemmnisse und Vorurteile abgebaut werden. Zusätzlich können sie hinsichtlich dessen, dass ein Auslandsaufenthalt in Verbindung mit Familienaufgaben sowohl für den weiteren beruflichen Werdegang als auch für die persönliche Entwicklung für die Eltern als auch ihrer Kinder positiv sein kann, ein Umdenken bewirken.
- Das Einstellen von Erfahrungsberichten erfolgt über einen Online-Fragebogen, in dem insgesamt fünf Rubriken abgefragt werden:
  1. Angaben zur Person
  2. Angaben zum Auslandsaufenthalt
  3. Planung & Organisation
  4. Auslandsstudium mit Kind
  5. Resümee
- Es gibt Pflichtfelder, um ein Mindestmaß an Informationen im Erfahrungsbericht abzubilden, generelle Angaben zum Auslandsaufenthalt können über Auswahlfelder mitgeteilt werden. Darüber hinaus gibt es viele Freitextfelder, in denen die Erfahrungen ohne weitere Vorgaben in den jeweiligen Rubriken eingestellt werden können.
- Der Fragebogen kann vorab angesehen werden, dass die Nutzer vorab wissen, was gefragt wird. Für das Eintragen des Berichts ist ca. eine Stunde einzuplanen.
- Der Fragebogen kann nur in einem Stück ausgefüllt werden. Wenn das Ausfüllen zwischendurch abgebrochen wird, werden die Angaben nicht gespeichert.
- Nach Ausfüllen des Fragebogens besteht die Möglichkeit, die eingegebenen Angaben zu ergänzen und ggf. zu ändern. Erst wenn der "Fragebogen endgültig abgesendet" wird, gehen die Angaben in die Datenbank ein.
- Die erfahrenen Studierenden können Kontaktadressen und Ansprechpartner angeben, die wiederum andere Studierende für ihre Planungen nutzen können.
- Die persönlichen Daten erscheinen soweit wie gewollt anonymisiert: Der Eintragende entscheidet selbst, welche Daten (z.B. Name, E-Mailadresse) für andere sichtbar sein sollen.
- Endgültig frei geschaltet und im Portal sichtbar werden die Berichte nach der Freischaltung durch die Koordinierungsstelle Familiengerechte Hochschule Wismar.



- Für die ersten zwei Jahre ist Prämierung von sechs Erfahrungsberichten als Anreizsystem sicher gestellt; dann wird mit einer Mindestmenge an eingestellten Berichten gerechnet, die als aussagekräftige Quellen und Motivation dienen.
- Mit Hilfe einer Suchfunktion ist es zudem möglich, eingestellte Erfahrungsberichte in der hinterlegten Datenbank gezielt zu suchen. Je nach persönlicher Priorität kann eine Länder-, Sprach-, Stadt-, Studiengangs- oder Hochschulwahl getroffen werden.

**Ihr Nutzen:** Bei Interesse an einem Auslandssemester mit Ihrem/n Kind/ern können Sie gezielt persönliche Erfahrungsberichte von Campus-Eltern lesen und für sich Rückschlüsse ableiten.

**Ihre Mitwirkung:** Wenn Sie als Studierende/r bereits mit Ihrer Familie Auslandserfahrungen gesammelt haben, können sie diese anderen Campus-Eltern auf dem Internetportal zur Verfügung stellen, indem Sie Ihren persönlichen Erfahrungsbericht über den hierfür vorgesehenen Online-Fragebogen unter [www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de) einstellen.

### **(3) Vernetzung – Beratungsimpulse für Akademische Auslandsämter bzw. International Offices sowie Gleichstellungs- bzw. Familienbüros**

- Das Internetportal zeigt beteiligten Hochschulinstitutionen auf, dass ein Auslandsaufenthalt mit Kind während des Studiums möglich ist. Die wachsende Zahl an Erfahrungsberichten im Portal ist u.a. Beleg dafür, dass es ein ernst zu nehmendes, unterstützenswertes Anliegen von Campus-Eltern ist.
- Die Informationssammlung in der INFOTHEK dient gleichermaßen auch den Akademischen Auslandsämtern sowie den Gleichstellungs- bzw. Familienbüros bei der Bearbeitung von Anfragen und Beratungen zur „Vereinbarkeit von Mobilität und Familie“ an der eigenen Hochschule.
- Die Akademischen Auslandsämter und die Gleichstellungs- bzw. Familienbüros können hinsichtlich dieser Thematik als Multiplikatoren auftreten, wenn sie sich dem Thema annehmen und es an ihrer Hochschule und an ihre Campus-Eltern weiter tragen.
- Anhand der Checkliste zur Planung und Organisation in der INFOTHEK finden die beratenden Hochschulinstitutionen generelle Empfehlungen, an das sie ihr individuelles Beratungskonzept für die Campus-Eltern an ihrer Hochschule anlehnen können.

**Ihr Nutzen:** Sie sind durch unsere stetigen Bemühungen auf dem aktuellen Informationsstand. Die Informationen können Sie an Ihre Hochschulangehörigen und Interessierten weitergeben.

**Ihre Mitwirkung:** Ihre Anregungen und Kritik sind uns wichtig. Lassen Sie uns diese bitte wissen. Bei Interesse an einer Unterstützung oder Zusammenarbeit Ihrerseits freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.



**Ihr Nutzen:** Sie können Poster und Flyer zum Portal für Ihre Studierende bei uns anfordern und uns bei Bedarf um Unterstützung an Ihrer Hochschule bitten.

**Ihre Mitwirkung:** Bringen Sie das Thema „Auslandsstudium mit Kind“ in Ihre Hochschule ein. Nehmen Sie die Webadresse [www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de) in Ihre Linktipps für Studierende auf.

Kennen Sie Campus-Eltern, die bereits gemeinsam mit ihrer Familie Auslandserfahrungen gesammelt haben? Weisen Sie sie bitte auf das Internetportal hin - jeder dort eingestellte Erfahrungsbericht ist ein wichtiger Beitrag!

Laden Sie Ihre auslandserfahrenen Campus-Eltern ein, von ihren Erfahrungen zu berichten bzw. veranstalten Sie ein regelmäßiges Infoseminar für Ihre Campus-Eltern zum Thema.

#### **(4) Weiterentwicklung – Ausbau des Portals**

Nach Aufbereitung und Bewerbung des Themas 2008-2010 ist der nächste Schritt seine feste Verankerung in der Hochschullandschaft und die aktive Mitwirkung der Beteiligten an der Schnittstelle Internationalisierung bzw. Studierendenmobilität ↔ Gleichstellung bzw. Vereinbarkeitspolitik. Die Hochschule Wismar ist bestrebt, das Internetportal mit der Koordinierungsstelle Familiengerechte Hochschule als Kontaktstelle langjährig zu halten und im bislang angeschobenen Prozess als Koordinierungsstelle des Portals durch weitere Impulse zur Verbesserung der Situation von „Mobilen Familien“ beizutragen.

Ansätze zur Weiterentwicklung:

- Fortlaufende Aktualisierung und Ausbau der INFOTHEK durch die Hochschule Wismar als Betreiber des Portals
- Erweiterung des Portals auf die Zielgruppe der incoming students durch strukturelle, thematische Erweiterung des Portals mit zusätzlicher englischer Übersetzung
- Erweiterung und Anpassung des Portals um folgende Themenblöcke:
  - Auslandspraktika mit Kindern
  - Auslandsaufenthalt von Promovenden mit Kindern
  - zeitweise Berufstätigkeit von Hochschulmitarbeitern mit Kindern an einer ausländischen Hochschule
- Einrichtung eines Forums zur weiteren Vernetzung der Campus-Eltern untereinander
- Erweiterung um Informationen zu Hochschulstandorten mit familienfreundlichen Profilen

### **3. Erfahrungen**

#### **Positives**

- Am eigenen Hochschulstandort Wismar fanden intensive und sehr persönliche Beratungen von einzelnen Campus-Eltern statt. Daraus folgten aussagekräftige Rückkopplungen während und nach den Auslandsaufenthalten, die wiederum bei der Konzeption und fortwährenden Entwicklung des Portals inhaltliche Berücksichtigung fanden. Nach anfänglichen Bedenken wird das Thema an der Hochschule gemeinsam bearbeitet, wobei das International Office weiterhin erste Anlaufstelle für alle Auslandsvorhaben ist. Das Thema und Anliegen wird durch alle betreffenden Institutionen der Hochschule gemeinsam beworben und vorgebracht.



- Im Zuge der Onlineschaltung des Portals erfolgte auch die Kontaktaufnahme zum Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) u.a. als Herausgeber der Publikation „Generation ERASMUS – Sonderförderung“<sup>9</sup>. Das Portal und das Projektvorhaben wurden vorgestellt und es erfolgte ein Austausch zu gegenseitigen Erfahrungswerten. Zusätzlich konnten über das DAAD-Alumni-Netzwerk Erfahrungsberichte von DAAD-Alumni mit Kind für das Portal gewonnen werden. An verschiedenen Stellen erfolgt eine gegenseitige Verlinkung zueinander.
- Die Initiative und das Portal wurden im Zuge seiner Onlineschaltung an weitestgehend alle bislang als Familiengerecht zertifizierten Hochschulen bundesweit durch Telefonate, Rundmail und Zusenden der Flyer zum Projekt bekannt gemacht. Die Rückkopplungen der Auslandsämter und Familienbüros waren überwiegend positiv: Sie begrüßten die Initiative, Informationen zum Thema nun zentral abrufen zu können, schilderten eigene Beratungserfahrungen und vermittelten vereinzelt den Kontakt zu auslandserfahrenen Campus-Eltern der eigenen Hochschule. Je nach Hochschulprofil und –Größe reichten die Erfahrungen von vereinzelt Anfragen zum „Auslandsstudium mit Kind“ bis hin zu regelmäßig realisierten Vorhaben von studierenden Eltern. Generell erfolgte eine Verlinkung auf das Portal.
- Mit Bekanntwerden der Initiative und des Internetportals folgten bundesweite Einladungen zu Tagungen und Informationsveranstaltungen, um einerseits das Portal vorzustellen als auch Campus-Eltern generell zum Vorhaben zu beraten.
- Darüber hinaus meldeten erfahrene Campus-Eltern in Eigeninitiative auch Knackpunkte und Stolpersteine ihres persönlichen Auslandsstudiums mit Kind zurück z.B. rechtliche Situation zum Sozialleistungsbezug als Stipendiat während des Auslandsaufenthalts.

### **Negatives**

Das Vorhaben zum Auslandsstudium mit Kind steht und fällt mit einer zuverlässigen Finanzierung, das vermittelte die überwiegende Mehrheit an Rückkopplungen von Campus-Eltern und zuständigen Hochschulinstitutionen. Auch wenn durch die Sondermittel des DAAD und des ERASMUS-Programms, der Begabtenförderungswerke, das Auslands-BAföG und u.a. der Umstand „Mobilität mit Kind“ durch Mehrbedarfe berücksichtigt wird, ist diese wichtige Planungsgröße während der Organisation im Vorfeld unklar bzw. erst mit der Zusage bzw. Absage der Finanzierungsbewerbung ab einem bestimmten Zeitpunkt der Vorbereitungen zuverlässig beziffert. Aus diesem Grund ist die Unsicherheit einer nicht kalkulierbaren Unterstützungsgröße das häufigste Votum von Campus-Eltern den Schritt ins Ausland erst gar nicht in Angriff zu nehmen.

---

<sup>9</sup> Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD): „Generation ERASMUS – Sonderförderung für deutsche Studierende im ERASMUS-Programm“, Bonn 2007.

**Julia aus Berlin war mit Finn (1) in Paris, Frankreich:**

*„Vor Antritt der Reise wollte ich mich erkundigen, welche Leistungen im Ausland übernommen werden. Das Erasmusstipendium, das auch jeder „normale“ Student bekommt, würde bei weitem nicht ausreichen. Nach dem ich in sämtlichen zuständigen Büros an meinem Institut immer wieder weg geschickt wurde, weil niemand sich mit meinem „Problem“ auskannte bzw. eine Lösung parat hatte, ging ich in die Sozialberatung des Asta. Erst dort erfuhr ich von der Sonderförderung im Rahmen des Erasmusprogramms für Studierende mit Kind. Als junge, studierende Mutter, hätte ich ohne die Sonderförderung nicht ein Semester in Paris studieren können. Insofern bin ich dankbar dafür, dass eine Förderung existiert, die Studierende in besonderen Situationen unterstützt, die den Wunsch haben im Ausland zu studieren. Ich möchte jedem, der in einer ähnlichen Situation ist, nahe legen diese Chance zu nutzen, auch wenn es einen Mehraufwand bedeutet.“*

**Forderung**

→ Es bedarf einer unabhängigen, generellen, zuverlässigen Finanzierung zu Vorhaben „Mobilität mit Familie“. Die Zugangskriterien hierzu müssen chancengerecht, unabhängig und breit angelegt sein. Vor allem müssen sie den Anforderungen von Familien entsprechen, um so für mehr Chancengerechtigkeit bei den wachsenden Mobilitätsanforderungen gerecht zu werden.

#### 4. Checkliste zur Vorbereitung eines Auslandsstudiums mit Kind

Die Organisation zum Auslandsstudium mit Kind ist individuell sowie vielfältig. Welche Vorbereitungen zu welchem Zeitpunkt anstehen, wird im Folgenden als Checkliste<sup>10</sup> bereit gestellt. Dabei sind alle Zeitangaben und Hinweise nur als Empfehlungen zu verstehen. Je nach Angebot der eigenen Hochschule, der Gasthochschule und der eigenen Familiensituation können Vorbereitungszeit und Organisationsaufwand von unseren Angaben abweichen.

**1 1/2 Jahre vorher - Wohin soll es gehen?**

- Auswahl des Gastlandes und der Gasthochschule
- zur Orientierung helfen Erfahrungsberichte mobilitätserfahrener Campus-Eltern
- Ansprechpartner: Akademisches Auslandsamt bzw. zuständiger Beratung am Fachbereich/ Institut oder ggf. die Studienberatung
- Informationen zu Mobilitätsprogrammen der Heimathochschule einholen - möglichst passend für das eigene Studienfach
- Weitere Anlaufstelle: Gleichstellungs- bzw. Familienbüros an der Hochschule
- Für viele studienbezogenen Auslandsaufenthalte sind Grundkenntnisse der Landessprache Bewerbungsvoraussetzung. Also vorbereiten und ggf. zum Sprachkurs anmelden!

<sup>10</sup> Eine laufend aktualisierte Version finden Sie unter <http://www.auslandsstudium-mit-kind.de/infothek/checkliste.html> sowie in den Rubriken der INFOTHEK des Portals. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.



### **15 Monate vorher - Check up!**

- Jetzt klären am Fachbereich/Institut/Auslandsamt, welche Studienleistungen im Ausland erbracht werden müssen, damit sie im Nachhinein anerkannt werden.
- Kosten für Auslandsaufenthalt recherchieren und kalkulieren
- Mögliche Finanzierungsquellen zum Auslandsaufenthalt mit Familie recherchieren z.B. Auslands-Bafög, Begabtenförderungswerke und notwendige Unterlagen zusammenstellen!
- Wichtig: Vor allem die kindbezogenen Mehrkosten z.B. Kinderbetreuung müssen für Antragstellung belegt werden

### **1 Jahr vorher - Finanzierung regeln**

- Finanzierung sichern (Bewerbungsfristen beachten!)
- Impfcheck für die ganze Familie
- Laufende Verträge durchsehen und ggf. kündigen, um so Fixkosten in der Heimat reduzieren

### **Neun Monate vorher**

- Einreise- und Visabestimmungen zum Gastland recherchieren und ggf. beantragen
- Unterlagen für Auslands-Bafög zusammenstellen und beantragen

### **Ein halbes Jahr vorher**

- Ggf. Urlaubssemester beantragen
- Rücksprache mit Kita zu Auslandsplänen → Verfahrensweise zum Betreuungsplatz nach der Rückkehr besprechen, ggf. Schule informieren
- Auslandsaufenthalt mit Kind bei Behörden (z.B. Familienkasse) anzeigen
- Wohnungsnachfolge klären z.B. Zwischenmiete, Nachmiete, Kündigung
- Kindgerechte Reiseverbindungen recherchieren
- Auslandsamt der Gasthochschule - am besten telefonisch - kontaktieren und Auslandsstudium mit Kind ankündigen
- Ggf. Vorabbesuch einplanen

### **Drei Monate vorher**

- Reisedokumente beantragen oder verlängern
- Auslands-Versicherungsschutz für die ganze Familie klären und ggf. zusätzliche Versicherungen für Auslandsaufenthalt abschließen
- Wenn Budget und Entfernung es zulassen: Kurztrip zum Reiseziel, um z.B. Wohnungen und Kinderbetreuungsmöglichkeiten besichtigen

### **Zwei Monate vorher**

- Spätestens jetzt Reiseverbindung festlegen und ggf. buchen
- Wohnungsangebote finden sich im Internet, Aushängen vor Ort oder sind beim International Office der Gasthochschule zu erfragen
- Unterkunft unbedingt persönlich besichtigen – nicht aus dem Ausland mieten!
- Provisions- und Kautionszahlungen einkalkulieren



- Ggf. familienfreundliche Herberge für die ersten Tage im Zielort buchen
- Vorsorgliche Arztbesuche und Reiseapotheke für die ganze Familie zusammenstellen

### **Sechs Wochen vorher - Reisefieber**

- Post zu Eltern oder Freunden umleiten lassen
- Gemeinsames Kofferpacken

### **Ein Monat vorher - Jetzt geht's los!**

- Wohnungsübergabe
- Ab- und Anreise

### **Die ersten Wochen: Ankommen**

- Orientieren und Eingewöhnung
- Kontakt zum International Office der Gasthochschule aufnehmen
- Wohnungssuche und Kinderbetreuung
- An Einführungsveranstaltungen für Austauschstudierende teilnehmen – mit Familie!

### **Und danach:**

- Nach Rückkehr müssen Kosten als Belege in Original als Nachweis der tatsächlich entstandenen Mehrkosten eingereicht werden z.B. Mietvertrag, Kontoauszüge, Rechnungen, Quittungen, Flugtickets etc.
- Erfahrungsbericht ans Auslandsamt, Mittelgeber und unter [www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de) einstellen!

***Ihr Nutzen:** Bedienen Sie sich unserer Empfehlungen bei Ihren Vorbereitungen zum Auslandsstudiums mit Kind bzw. bei Ihren diesbezüglichen Beratungen an Ihrer Hochschule.*

*Führen Sie Beratungen in Anlehnung an unsere laufend aktualisierte **Checkliste** im Portal (<http://www.auslandsstudium-mit-kind.de/infothek/checkliste.html>) durch und passen Sie sie die Begebenheiten an Ihrer Hochschule an. Geben Sie Ihren Studierenden Rückenwind beim Vorhaben, mit Kind im Ausland zu studieren.*

## **5. Informationsmaterial**

***Ihr Nutzen:** Sie können folgendes Informationsmaterial in gedruckter Form kostenneutral bestellen und so gezielt an Ihrer Hochschule für die Initiative zu werben (so lange der Vorrat reicht):*

- *Faltblatt A4 deutsch*
- *Faltblatt A4 englisch*
- *Poster A4 deutsch.*



**Check in – Auslandsstudium mit Kind**  
Ein Vorhaben der Hochschule Wismar



Deckblatt Faltblatt „Auslandsstudium mit Kind“ 2009

## Mit Kind ins Ausland: Internetportal hilft

02.24.125.10.09

Das Semester im Ausland gehört für ambitionierte Studenten längst dazu – ein Projekt an der Wismarer Hochschule unterstützt studierende Eltern.

Von NICOLE HOLLATZ

Wismar (OZ) Gretas erstes Wort war „Mãe“, portugiesisch für Mama. Ihr zweites Lebensjahr hat die kleine Wismarerin in Portugal verbracht. Ihre Eltern, Cindy Kruske (27) und Christian Meisner (31), haben dort Architektur studiert. Trotz Kind und dank der Unterstützung der Hochschule Wismar.

„Wir waren vor Gretas Geburt schon in Spanien zum Praktikum und wollten auch im Studium noch einmal für längere Zeit ins Ausland gehen“, sagt Cindy Kruske. Das Jahr in Portugal war eine gute Erfahrung für die kleine Familie. Obwohl es damals eine Menge Probleme gab. „Wir mussten eine kindgerechte, bezahlbare Wohnung finden, in einem Land, in dem offene Stromleitungen im Wohnzimmer nor-

mal sind“, erzählt Papa Christian. Dagegen sei der Kindergarten in Porto eine echte Überraschung gewesen. Betreuung von 8 bis 19.30 Uhr, ein einkommensabhängiger Elternbeitrag von moderaten 70 Euro und liebe, hilfsbereite Menschen vor Ort. „Wir hatten ein gutes Gefühl, weil Greta so gut betreut wurde – dann studiert es sich gleich viel besser“, erzählt der Student.

„Ein Auslandssemester ist mittlerweile Standard“, sagt Anja

Graeff (26) von der „Koordinierungsstelle Familiengerechte Hochschule“ an der Wismarer Hochschule. „Viele Studenten mit Kind kommen gar nicht auf die Idee, ins Ausland zu gehen.“

Chancengleichheit trotz Kind – ein Onlineportal der Hochschule soll studierenden Eltern den Aufenthalt im Ausland erleichtern, egal wo sie studieren. Sprachstudentin Margrit aus Bremen war mit Anna (4) in China, Kunststudentin Eva aus Düssel-

dorf mit Luise (1) in Frankreich, Geografie-Studentin Toni aus Bremen mit Alma (1) in Vietnam – und die Wismarer Cindy und Christian mit Greta in Portugal.

Im Onlineportal [www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de) sind ihre Erfahrungsberichte zu lesen. „Die Studenten geben anderen Eltern Tipps für die Vorbereitung eines Auslandssemesters“, erklärt Anja Graeff. Sie hat viele Hochschulen bundesweit angeschrieben. „Es gab auch Unis, die der Meinung waren, ein Auslandssemester mit Kind würde nicht gehen. Aber die Erfahrungsberichte im jungen Portal zeigen, es geht und es ist längst kein Nischenthema mehr.“

Einer der zahlreichen Tipps: Nicht mit Kind auf Wohnungssuche gehen. Die Wismarer Hochschule hat Cindy Kruske und Christian Meisner mit Rat und Tat geholfen. „Wichtig war uns die Betreuung in der Zeit, der regelmäßige Kontakt zur Hochschule, man hat sich nicht so allein in Portugal gefühlt“, meint Cindy Kruske im Nachhinein. Sie hat übrigens ihre Masterarbeit während des Auslandssemesters geschrieben.



Waren ein Jahr lang zum Studium in Portugal: Cindy Kruske (27) und Christian Meisner (31) mit ihrer Tochter Greta (2). Foto: Hollatz

Zeitungartikel der Ostsee-Zeitung vom 24./25. Oktober 2009



## **Impressum**

Herausgeber: Hochschule Wismar  
Postfach 1210  
Tel.: 03841 753 -0  
[www.hs-wismar.de](http://www.hs-wismar.de)

Redaktion: Anja Graeff, Dörte Joost  
Koordinierungsstelle Familiengerechte Hochschule Wismar  
Hochschule Wismar, Februar 2010  
E-Mail: [familiengerechte-hochschule@hs-wismar.de](mailto:familiengerechte-hochschule@hs-wismar.de)

Auf eine ausdrückliche Verwendung von männlichen und weiblichen Bezeichnungen wurde verzichtet. Die Redaktion geht davon aus, dass sich Personen beider Geschlechter angesprochen fühlen.